

DER OKKULTISMUS ALS PROBLEM DER PSYCHOHYGIENE

von Prof. Dr. H. Bender

*Vortrag gehalten anlässlich der Eröffnung des Institutes für Grenzgebiete
der Psychologie und Psychohygiene in Freiburg i. Br. am 19. Juni 1950*

Wenn der Psychologe die Vorstellungen zu ermitteln versucht, die sich bei verschiedenen Menschen mit einem Begriff verbinden, dann verwendet er die alte sogenannte „Reizworttechnik“: er bittet die Versuchsperson, auf ein zugerufenes Wort ohne lange Ueberlegungen zu sagen, was ihr dazu einfällt. Ganz ohne es zu beabsichtigen, habe ich in den letzten Tagen mit dem Thema meines Vortrages „Der Okkultismus als Problem der Psychohygiene“ diesen Assoziationsversuch angestellt. Wenn ich harmlos auf die Frage, über was ich sprechen werde, das Wort Okkultismus nannte, so hatte ich vielfach kaum mehr Gelegenheit, „als Problem der Psychohygiene“ hinzuzufügen, denn schon wurde — ganz ohne Ueberlegung, ganz wie es die Technik will — assoziiert: Aber Herr Kollege, — Wahn, Hysterie, Betrug, Nicht-ernst-zu-Nehmen, Volksaberglaube, kein wissenschaftliches Thema — Gaukelei — Geistergeschichten — kurz, Okkultismus schien ein „Reizwort“ im buchstäblichen Sinne zu sein, so stark affektiv geladen, dass mein zaghafter Hinweis: ganz richtig, aber darum eben „Problem der Psychohygiene“, des seelischen Gesundheitsschutzes, der Warnung, Vorbeugung, Beruhigung kaum mehr beachtet wurde und noch viel weniger mein Bemühen, hinzuzufügen: nicht *nur* Täuschung, denn vieles hat ja die Parapsychologie, die Wissenschaft von den „okkulten“ Erscheinungen, als tatsächlich erwiesen.

Als es den Namen „Parapsychologie“, den Max Dessoir vorgeschlagen hat, noch nicht gab, hatte Karl Kiesewetter in seiner als Materialsammlung noch immer wertvollen „Geschichte des neueren Okkultismus“ diesen für viele so befremdlich klingenden Titel eingeführt, um damit geheime, verborgene, von der offiziellen Wissenschaft noch nicht anerkannte Erscheinungen des Natur- und Seelenlebens zu bezeichnen.

Von solchen geheimnisvollen Erscheinungen wird seit Menschengedenken mit einer bemerkenswerten Gleichförmigkeit berichtet. Sie sollen unerklärliche Fähigkeiten der Seele zur Voraussetzung haben, die die Reichweite der Sinne übersteigen und daher auch „übersinnliche“ genannt werden, oder die angeblich sogar in die materielle Welt hineinwirken, ohne dass mechanische Kräfte dabei am Werke zu sein scheinen. Bei allen Völkern und in allen Kultur-